

Betreff: Olympische Winterspiele 2026 mit Graz als Host  
City/ Finanzierungs- und Haftungsfragen



A-8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: [spoe.klub@stadt.graz.at](mailto:spoe.klub@stadt.graz.at)  
[www.graz.spoe.at](http://www.graz.spoe.at)  
DVR: 0828157

## **ANFRAGE**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Herrn Gemeinderat Michael Ehmann  
an Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 5. 7. 2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Nach der doch sehr deutlichen Absage des Steiermärkischen Landtages, Haftungsgarantien für die Bewerbung und Austragung der Olympischen Winterspiele 2026 mit Graz als Host City abzugeben bzw. dafür Finanzmittel zur Verfügung zu stellen, besteht Handlungsbedarf. Seitens der Stadtgemeinde Schladming war ja schon vor Monaten per Gemeinderatsbeschluss klipp und klar zum Ausdruck gebracht worden, das Risiko ebenso wie die Haftung liege bei Graz. Was nunmehr zu einigen gravierenden Problemstellungen führt.

1. Einerseits wäre es dringend erforderlich, dass der Bund eine uneingeschränkte Garantieerklärung abgibt, für die gesamten Sicherheitskosten aufzukommen. Uneingeschränkt deshalb, da die in der Machbarkeitsstudie dafür genannten 50 Millionen sehr gering angesetzt scheinen. Vancouver mit fast einer Milliarde Euro Sicherheitskosten ist natürlich auch von seiner geographischen Lage nicht mit Graz vergleichbar: Aber Graubünden hatte für 2022 rund 230 Millionen Euro veranschlagt, für Sion rechnete man für 2026 mit rund 250 Millionen – das sind durchaus vergleichbare Regionen. Und es kann nicht sein, dass 2027 dann die GrazerInnen plötzlich aus Wien eine Rechnung über 200 Millionen Euro oder mehr für Sicherheit übermittelt bekommen!
2. Weiters ist die bereits angesprochene und vom IOC vorgeschriebene Haftungsübernahme Erklärung erforderlich. Nachdem das IOC zwingend eine Gebietskörperschaft für die Haftung vorschreibt, Schladming und das Land Steiermark nicht wollen, die Stadt Graz angesichts der prekären Finanzlage wohl auch nicht dieses Risiko übernehmen wird können, zumal unsere Stadt zwar Host City, aber beileibe nicht das olympische Gold lukrieren würde, ist wohl der Bund gefordert.
3. Und selbstverständlich wäre es darüberhinaus insgesamt sinnvoll, einen finanziellen Sicherheitspolster zu schaffen – auch wenn die Machbarkeitsstudie davon ausgeht, dass die olympischen Winterspiele 2026 nicht nur „kostenneutral“ wären, sondern letztlich sogar einen finanziellen Gewinn abwerfen sollten, dies ganz abgesehen von den wirtschaftlichen Vorteilen, die die Machbarkeitsstudie verspricht. Aus diesem Konnex heraus sollte es an sich ein Leichtes sein, die steirische Wirtschaft und da speziell potente Leitbetriebe zu gewinnen, eine Art Olympia-Anleihe zu zeichnen. Und damit hätte die Wirtschaft am Ende sogar

doppelten Gewinn: Einerseits profitiert sie durch den wirtschaftlichen Aufschwung, der aus den olympischen Spielen resultiert – und andererseits könnte sie am Ende des Tages sogar noch zusätzlich durch die Anleihe am Olympischen Gewinn teilhaben. Wenn die Aussichten und Perspektiven so hervorragend sind, wie in der Machbarkeitsstudie geschildert, dann müsste es möglich sein, über diesen Weg einige hundert Millionen Euro zu lukrieren und das Haftungsrisiko für die SteuerzahlerInnen, das aber ohnehin nie zum Tragen käme, zu reduzieren.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher an dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister, im Sinne des Motivenberichtes nachfolgende

Anfrage:

1. Kannst du ausschließen, dass die Stadt Graz für die Bewerbung bzw. die Austragung der Olympischen Winterspiele 2026 mit Graz als Host City eine Haftung übernehmen wird und wenn nein, in welcher Größenordnung wird sich diese Haftung bewegen?
2. Wurden von deiner Seite gemeinsam mit Bürgermeister-Stellvertreter Mario Eustacchio mit den in der Machbarkeitsstudie genannten Austragungsorten für die Wettkämpfe Gespräche geführt, inwieweit diese Gemeinden bereit sind, die Haftung für die Austragung der Olympischen Spiele 2026 mit Graz als Host City mit zu übernehmen, welche verbindlichen Zusagen und in welcher Höhe gibt es?
3. Wurden von deiner Seite bereits gemeinsam mit Bürgermeister-Stellvertreter Mario Eustacchio Gespräche mit den zuständigen VertreterInnen der Bundesregierung betreffend eine Haftungsübernahme des Bundes für die Olympischen Winterspiele 2026 mit Graz als Host City aufgenommen? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
4. Wurden von deiner Seite bereits gemeinsam mit Bürgermeister-Stellvertreter Mario Eustacchio Gespräche mit den zuständigen VertreterInnen der Bundesregierung betreffend eine Übernahme der Sicherheitskosten für die Olympischen Winterspiele 2026 mit Graz als Host City aufgenommen? Wenn ja, welche Kosten wurden dem Bund dabei avisiert bzw. bis zu welcher Höhe ist der Bund bereit, die Sicherheitskosten zu übernehmen? Ist seitens des Bundes eine uneingeschränkte Kostenübernahme zugesagt?
5. Bist du bereit, gemeinsam mit Bürgermeister-Stellvertreter Mario Eustacchio an die steirische Wirtschaft und speziell an die steirischen Leitunternehmen heranzutreten, damit diese als „Sicherheit“ für die Olympischen Winterspiele 2026 mit Graz als Host City eine Art Olympia-Anleihe zeichnen, wobei der Wirtschaft in Bezugnahme auf die Machbarkeitsstudie ja in Aussicht gestellt werden kann, dass auf diese Mittel nicht zurückgegriffen werden muss, sondern sie selbstverständlich sogar noch die Gewinne aus den Olympischen Winterspiele 2026 mit Graz als Host City lukrieren wird können?